

## Auszug aus dem Beschlussprotokoll

### 1. Ratssitzung vom 16. Mai 2018

#### 2. **2018/168** **Büro, Wahl des Ratspräsidiums für das Amtsjahr 2018/2019**

##### a) Präsidium

Wahlvorschlag der FDP-Fraktion: Martin Bürki (FDP)

Wahlprotokoll

Anwesende Ratsmitglieder	123
Eingegangene Wahlzettel	123
Leere Wahlzettel	11
Ungültige Wahlzettel	2
Massgebende Wahlzettel	110
Absolutes Mehr	56

Gewählt ist: Martin Bürki (FDP) mit 103 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen:

Einzelne (je 1 Stimme)	7
Massgebende Wahlzettel	110

Ratspräsident Martin Bürki (FDP) übernimmt den Vorsitz und hält folgende Ansprache:

Geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin

Sehr geehrter Herr Landratspräsident von Uri

Sehr geehrte Frau Stadtratspräsidentin von Bern

Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats

Geschätzte Pressevertretungen

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Familie und Gäste, liebe Agni

Ich danke den Ratsmitgliedern für ihre Stimme und fühle mich sehr geehrt, dass sie mir heute das Vertrauen für dieses Amt ausgesprochen haben. Als ich vor 20 Jahren nach Zürich kam, hätte ich nie gedacht, dass ich mal hier stehen würde.

Die Zürcherinnen und Zürcher haben ja in der Schweiz nicht immer den besten Ruf. Als ich nach Zürich kam, wusste ich nicht, was mich erwartet. Ich wurde aber von Anfang an mit offenen Armen empfangen. Und die Tatsache, dass ein Berner nun oberster Zürcher wird, zeigt, wie weltoffen Zürich ist. Ich denke, da könnten sich noch viele Kantone ein Stück abschneiden. Ich weiss zum Beispiel nicht, ob ein Zürcher, der

2 / 4

auch ein breites Zürichdeutsch spricht, die gleiche Chance als Ratspräsident in Bern bekommen würde. Aber die Städte Bern und Zürich kommen ja ganz gut miteinander aus. So hat in diesem Jahr Zürich den Bernern die Fussballmeisterschaft überlassen und Bern im Gegenzug den Zürchern die Hockeymeisterschaft.

Wie wir von Joe Manser schon gehört haben, feiern wir in diesem Jahr ein spezielles Jubiläum und zwar 125 Jahre Parlament in seiner heutigen Form. Dass gerade ein Wollishofer dann das Parlament anführt, ist speziell, da ja Wollishofen die einzige Gemeinde war, die gegen den Beitritt zur Stadt gestimmt hat und gezwungen werden musste. Da gibt es durchaus auch Parallelen zu Bern. Die Berner sind bekannt dafür, auch mal Stur zu sein und einen harten Kopf zu haben.

Für die Feier wird es eine Veranstaltung mit Schulklassen geben, um bei ihnen das Feuer für die Politik zu entfachen. Die Schulklassen kommen hier ins Parlament, um eine Debatte zu beobachten. Sie bekommen dann vier Geschäfte zugewiesen, die wir im Rat schon beraten haben und die sie am 19. Juni hier im Ratssaal diskutieren werden. Ich bin gespannt, ob die Schülerinnen und Schüler gleich entscheiden werden, wie wir das schon getan haben.

Mein politisches Feuer wurde schon früh geweckt. Mein Vater war Direktor des Bundesamts für Verkehr und daher war die Verkehrspolitik immer ein Gesprächsthema am Mittagstisch. Auch Politiker gingen bei uns ein und aus. Ich erinnere mich noch an den ersten Bundesrat, den ich kennenlernte: Bundesrat Willi Ritschard. Eine Person, die mich geprägt und auch dazu bewegt hat, dann aktiv in die Politik einzusteigen, war alt Bundesrat Dölf Ogi, der zu einem engen Freund der Familie wurde. Er kann leider wegen anderen Verpflichtungen in Genf heute nicht hier sein, hat aber geschrieben, dass er sich sehr freut, dass ein Berner in Zürich im nächsten Jahr den «Ton» angibt.

Seine offene Art und sein Motto für die Politik «Man muss Menschen mögen» hat mich in der Politik immer geleitet.

Politikerinnen und Politiker geniessen ja nicht immer den besten Ruf. Um glaubwürdig zu sein, braucht es aus meiner Sicht vor allem, dass man als gutes Beispiel vorangeht und auch selber vorlebt, was man öffentlich erzählt und im Parlament verlangt. Ein weiterer wichtiger Schritt ist, dass man sich seriös und detailliert auf die Geschäfte, über die man abstimmt, vorbereitet. Hinter jedem Entscheid, den wir hier treffen, stehen Menschen. Und ihre Sorgen und Anliegen sollte man kennen, wenn man entscheidet.

Ich möchte dies in meiner Zeit als Ratspräsident fördern und bin da auch bereit, neue Wege zu gehen und neue Dinge auszuprobieren.

Als erstes Zeichen dafür ist das Fest, das sie heute erwartet, völlig anders gestaltet als bisher. Wir sind ein Milizparlament und wir sehen uns nicht jeden Tag. Daher möchte ich an den gemeinsamen Anlässen wie nun an der Ratsfeier, den Kontakt über die Parteien hinweg fördern. Das Fest heute ist ähnlich aufgebaut wie das Zürichfest. Es gibt Essenstände, an die man frei gehen kann. Man kann z. B. mit dem Eis beginnen und dann erst den Salat nehmen. Es besteht die Möglichkeit, sich an verschiedenen Spielen mit den Parteikolleginnen und -kollegen oder eben aber auch überparteilich zu messen. Es wird eine Boule Bahn geben, eine Carrera Rennbahn, einen Fussballkasten und es wird auch die Möglichkeit geben, als Vogel über Zürich zu fliegen, daher auch auf der Einladung die Person, die auf einem Vogel sitzt.

Dabei leitet mich aber auch mein liberales Gedankengut, nicht etwas aufzuzwingen, das die Menschen eigentlich nicht wollen. Wer also wie bisher den ganzen Abend am gleichen Tisch sitzen will, kann dies natürlich auch tun.

Ein weiterer Punkt, den ich ansprechen möchte, ist, dass es für mich sehr eindrücklich war, im letzten Jahr mit einer Polizei-Patrouille mitzugehen. Ich denke, dass man solche Anlässe weiter fördern muss. Ich kann mich gut an eine persönliche Erklärung von Urs Fehr (SVP) erinnern, in der er von diesem Erlebnis berichtet hat. Gleichzeitig ist mir aber auch die darauf folgende persönliche Erklärung von Andreas Kirstein (AL) in guter Erinnerung und ich nehme diese Idee gerne auf. Ich kann mir neben der Begleitung der Polizei auch noch ganz andere Sachen vorstellen. Warum nicht mal für einen halben Tag als Tramchauffeur durch Zürich fahren, mal im Hagenholz Müll annehmen oder bei einer Kanalreinigung mitgehen und die Stadt von unten kennenlernen.

Das sind bisher Ideen. Ich kann leider noch keine konkreten Anlässe ankünden, da es durch die Neuvertei-

3 / 4

lung der Departemente im Stadtrat nicht gut möglich war, das jetzt schon konkret anzukünden.

Etwas Konkretes habe ich aber doch schon anzukünden. Ich möchte auch eine neue ungewohnte Sichtweise im Kulturbereich anbieten. Mir liegt die Streetparade sehr am Herzen. Sie hat gerade auch bei den Jungen eine enorme Strahlkraft, was auch langfristig für Zürich einen hohen Wert hat. Damit mehr von ihnen dies einmal hautnah erleben können, ohne aber im grossen Gedränge verdrückt zu werden, werden in diesem Jahr 10 Gemeinde- und Kantonsratsmitglieder die Möglichkeit haben, auf einem Mobile mitzufahren. Das ist ein gemeinsames Projekt mit dem Kantonsrat und ich werde zu gegebener Zeit zusammen mit der Kantonsratspräsidentin Yvonne Bürgin informieren, wie wir die Plätze vergeben.

Einer meiner Aufgaben ist es nun, für ein Jahr die Ratssitzungen zu leiten. Bereits in den letzten Jahren erfolgte von meinen Vorgängerinnen und Vorgängern an dieser Stelle eine Ermahnung, sich im Rat gesittet zu benehmen. Ich möchte hier aber etwas konkreter werden.

Als ich vor 5 Jahren in den Rat kam, war es üblich, sich mit der Person links und rechts im Flüsterton zu unterhalten. Heute ist es üblich, sich in normaler Lautstärke über 3 Reihen hinweg länger zu unterhalten. Das ist für die Person, die spricht, extrem unhöflich und schadet auch dem Ansehen des Parlaments. Die Glocke, die betätigt wird, um etwas Ruhe zu erreichen, hat ihre Wirkung schon lange verloren. Um die historische Glocke etwas zu schonen, führe ich für das folgende Jahr eine neue Regel ein: Wer etwas zu besprechen hat, das länger als 20 Sekunden dauert, sollte dies draussen tun. Für alle, die sich nicht daran halten, wird die zweite Vizepräsidentin zu ihnen kommen und sie darum bitten ihr Anliegen doch draussen zu besprechen. Ich danke der zweiten Vizepräsidentin schon jetzt dafür, dass sie sich dazu bereit erklärt hat.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr. Und ich hoffe, dass sie – alle Anwesenden – den heutigen Abend geniessen werden!

Vielen Dank!

## b) 1. Vizepräsidium

Wahlvorschlag der SVP-Fraktion: Heinz Schatt (SVP)

### Wahlprotokoll

Anwesende Ratsmitglieder	122
Eingegangene Wahlzettel	122
Leere Wahlzettel	14
Ungültige Wahlzettel	0
Massgebende Wahlzettel	108
Absolutes Mehr	55

Gewählt ist: Heinz Schatt (SVP) mit 100 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen:

Luca Maggi (Grüne)	3
Marcel Bührig (Grüne)	2
Einzelne (je 1 Stimme)	3
Massgebende Wahlzettel	108

4 / 4

c) 2. Vizepräsidium

Wahlvorschlag der SP-Fraktion: Helen Glaser (SP)

Wahlprotokoll

Anwesende Ratsmitglieder	121
Eingegangene Wahlzettel	121
Leere Wahlzettel	10
Ungültige Wahlzettel	2
Massgebende Wahlzettel	109
Absolutes Mehr	55

Gewählt ist: Helen Glaser (SP) mit 98 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen:

Matthias Wiesmann (GLP)	3
Renate Fischer (SP)	2
Simon Kälin-Werth (Grüne)	2
Peter Schick (SVP)	2
Einzelne (je 1 Stimme)	2
Massgebende Wahlzettel	109

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat